



Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen

Ort: Lima Süd, Armenviertel

Themen: Therapie, Schule und Arbeitswelt

Partnerorganisation: Asociación Aynimundo, Lima

Dauer: 2 Jahre

Jahresbudget: CHF 240'000

davon apia: CHF 25'000



Projekthintergrund

Aynimundo entwickelt Pilotprojekte zur **Förderung und der ganzheitlichen Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderungen**. Dies stets in enger Zusammenarbeit mit Schulen und Behörden und vor allem mit den nächsten Verwandten und Familien der Betroffenen. Leider haben Kinder mit Behinderungen immer noch einen beschränkten Zugang zu Therapien und Schulen in Peru. Auch ihre Integration in die Arbeitswelt ist erschwert und ihre Familien werden marginalisiert. Gesetzliche Grundlagen dagegen sind zwar vorhanden, die Behörden und Schulen sind bei der Umsetzung jedoch überfordert.

Individuelle Begleitung der Kinder



Zielgruppe

- Kinder mit Behinderungen, die weder Zugang zu Therapien noch Schulen haben.
- Jugendliche mit Behinderungen, die nicht in der Arbeitswelt integriert sind.
- Familienangehörige, häufig Alleinerziehende, die nicht einer geregelten Arbeit nachgehen können, weil sie für einen behinderten Verwandten sorgen müssen.
- Lehrkräfte, die mit der Integration von Kindern mit Lernschwächen, Defiziten und Verhaltensproblemen überfordert sind.
- Eltern, Mitschüler und Schuldirektoren, die sensibilisiert und geschult werden und so eine ganzheitliche Integration unterstützen können.

Förderung der Integration: Teil einer Gruppe sein



Projektziele

- 1. Therapie:** Im Beratungs- und Therapiezentrum von Aynimundo werden Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und psychologische Begleitung angeboten. Zentral ist dabei eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Mütter wie Väter lernen, ihren Kindern mehr zuzutrauen, sie zu fördern anstatt zu bemitleiden, Scham und Scheu zu verlieren. Nur so können die Kinder eine bestmögliche Selbständigkeit erreichen.
- 2. Schulische Integration:** Jedes Kind, das die Möglichkeit bekommt eine Schule zu besuchen ist bereits sozial integriert. Weder die Klassenkameraden noch die Lehrkräfte sind jedoch darauf genügend vorbereitet. Aynimundo erarbeitet zusammen mit den Lehrkräften und der Schulleitung geeignete Umgangsformen und methodisch-didaktische Hilfsmittel, um u.a. Mobbing, Ausgrenzung, unangemessenes Verhalten und Gewaltausbrüche zu verhindern.
- 3. Vermittlung von Arbeitsplätzen:** Oft liegt die ganze Verantwortung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen bei der Mutter, die dadurch keiner geregelten Arbeit nachgehen kann. Die jungen Menschen ihrerseits sind oftmals deprimiert, fühlen sich nutzlos und können sich kaum entfalten. Aynimundo begleitet sie, testet Fähigkeiten und fördert Begabungen. Arbeitsplätze werden vermittelt, Kontakte zu Firmen aufgebaut und Mikrokredite als Starthilfen vergeben.
- 4. Bauprojekte:** Aynimundo hilft seit 15 Jahren mit baulichen Massnahmen (u.a. Renovationen und der Errichtung von Stützmauern) in Armenvierteln. Alle Initiativen – wie auch die ökologische Abwassernutzung oder Begrünung der Umgebung – stammen von der Bevölkerung und werden von dieser mitgetragen.

Kosten

- Therapie und schulische Integration (primär Löhne und Unterrichtsmaterial): CHF 155'000
 - Arbeitsvermittlung (Löhne): CHF 85'000
- apia's Beitrag kommt der schulischen Integration zu.

Resultate

Im eigenen Therapiezentrum werden zurzeit 121 Kinder behandelt und deren Eltern beraten und geschult. Seit 2014 konnte 78 Jugendlichen eine Arbeit vermittelt werden. Seit acht Jahren entwickelt Aynimundo in fünf öffentlichen Schulen Förderprogramme (Gewaltprävention- und intervention, Projektunterricht), seit 2017 mit dem Schwerpunkt „Integration von Kindern mit speziellen Bedürfnissen“. In diesem Pilotprojekt werden zurzeit 67 Kinder intensiv betreut. 43 Kinder sind auf der Warteliste für eine Therapie.

Ausserdem werden laufend Weiterbildungen für Erzieherinnen, Lehrkräfte, engagierte Eltern, Sozialarbeiterinnen, Schuldirektoren und Firmen durchgeführt. Schliesslich hat Aynimundo ein Netzwerk aufgebaut und arbeitet eng mit den Erziehungsbehörden zusammen. Mit diversen Bauaufträgen konnte die Lebensqualität in Kitas, Kindergärten und Schulen massgeblich verbessert werden.

Lokale Partnerorganisation

Die Asociación Aynimundo wurde 2001 gegründet. Der Schwerpunkt lag anfänglich auf baulichen Massnahmen in gefährdeten Zonen am Stadtrand. Aynimundo hat sich immer als „Dienstleister“ verstanden, d.h. alle Projekte sind auf Anfrage aus der Bevölkerung entstanden und wurden unter tatkräftiger Mithilfe der Initianten ausgeführt.

Das macht apia aus:

Der Verein apia ermöglicht benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika Zugang zu Bildung und stellt damit die Weichen für eine Zukunft mit Perspektive.

Unterstützt werden ausschliesslich sorgfältig ausgesuchte, lokal initiierte und verankerte Projekte, welche einen feststellbaren Mehrwert leisten. Der enge persönliche Kontakt zwischen den Projektverantwortlichen in der Schweiz und vor Ort, kontinuierliche Evaluation sowie partnerschaftliches Coaching garantieren Entwicklung und Nachhaltigkeit der Projekte.

Seit der Gründung 1990 hält apia die Administrationskosten dank ehrenamtlicher Tätigkeit der Vorstandsmitglieder tief, wodurch die Spenden auch tatsächlich denjenigen zugutekommen, die darauf angewiesen sind.



«Die Veränderung der Slums gelingt nur, wenn die Menschen all das, was Slum bedeutet – Elend, Gewalt, Diskriminierung, und Ausgrenzung – aus den Köpfen verbannen.»

*Veronica Rondon,
Gründerin von Aynimundo*

apia

Verein zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika
Strehlgasse 11

CH-8600 Dübendorf
+41 44 882 36 22
info@apia.ch

PC: 84-7657-5

IBAN: CH93 0900 0000 8400 7657 5

www.apia.ch